



RINGGENWEILER, ST. STEPHANUS RESTAURIERUNG (II/10)

Die Orgel der Dorfkirche von Ringgenweiler wurde 1907 von der zweiten Generation unserer Orgelbauwerkstatt, durch Franz-Xaver und Albert Späth erbaut. Das Werk steht in einem historisierenden Gehäuse mit Rundbogenfeldern auf der verhältnismäßig niedrigen Empore. Davor ist der Spieltisch freistehend mit Blick zum Kirchenraum aufgestellt. Die Windladen der drei Werke sind hintereinander angeordnet (I., II., Pedal ganz hinten) und besitzen eine diatonische Pfeifenabfolge mit den Basspfeifen in der Mitte. Die Taschenladen werden pneumatisch angesteuert und sind mit dem damals für unser Haus typischen doppelten Späth-Relais versehen. Eine weitere Besonderheit der Ausstattung ist ein um 1900 selbst entwickelter „Transponeur“, der mittels Hebel bzw. Schraubenrad das Verschieben um mehrere Halbtöne auf- und abwärts ermöglicht.

Die 2017 abgeschlossene Restaurierung führte das in den 1960er Jahren veränderte Instrument weitgehend wieder in den Originalzustand zurück. Unter anderem wurden die Prospektpfeifen und die Fugara 4' nach altem Vorbild neu hergestellt. Weitere drei Register wurden repositioniert und fehlende Pfeifen ergänzt. Die Transponiervorrichtung wurde ebenfalls rekonstruiert und die Pneumatik mitsamt Spieltisch und Windladen renoviert. Die ausgleichende Intonation brachte die Feinheiten der romantischen Klanggebung wieder zum Vorschein.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

www.FreiburgerOrgelbau.de



I. Manual	C-f ³
Prinzipal	8'
Gedeckt	8'
Oktav	4'
Prinzipal	2'
Mixtur 3fach	2 2/3'

II. Manual	C-f ³
Salicional	8'
Flöte	8'
Fugara	4'

Pedal	C-d ¹
Subbaß	16'
Oktavbaß	8'

Spielhilfen
3 Normalkoppeln, Sub II-I, Auslöser, Piano, Mezzoforte, Tutti, Transponiervorrichtung (-4HT/+2HT)


FREIBURGER ORGELBAU
 HARTWIG & TILMANN SPÄTH